Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 6

Artikel: Einfall plus Strich, wortlos serviert von MICHEL CLAUDE
Autor: R.D.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-509442

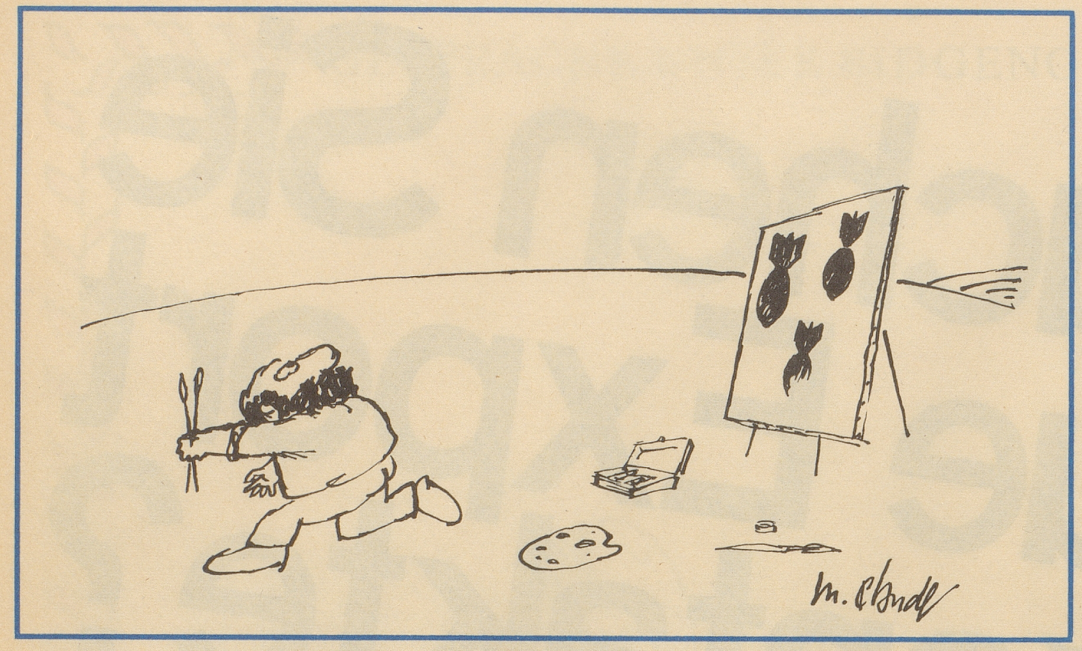
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

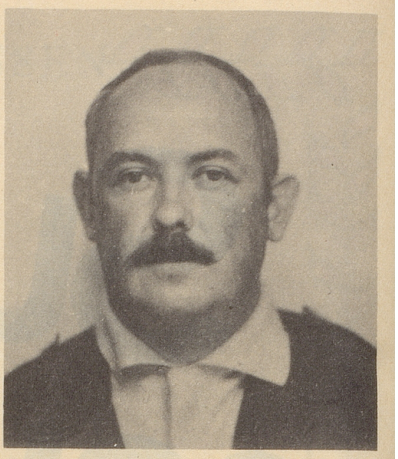
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

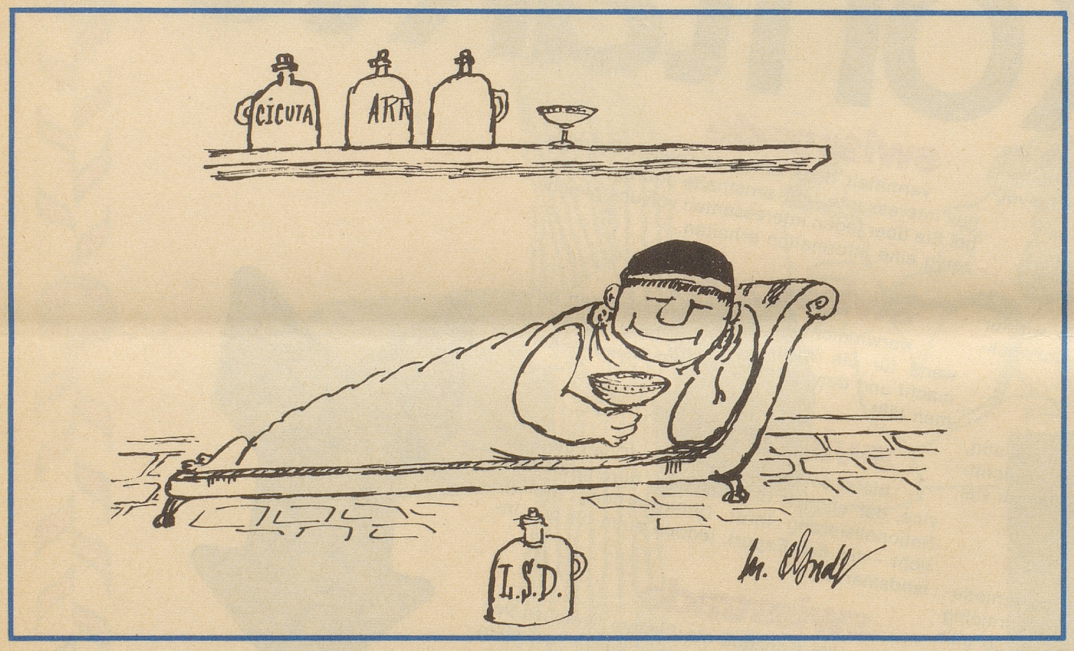
Download PDF: 04.12.2025

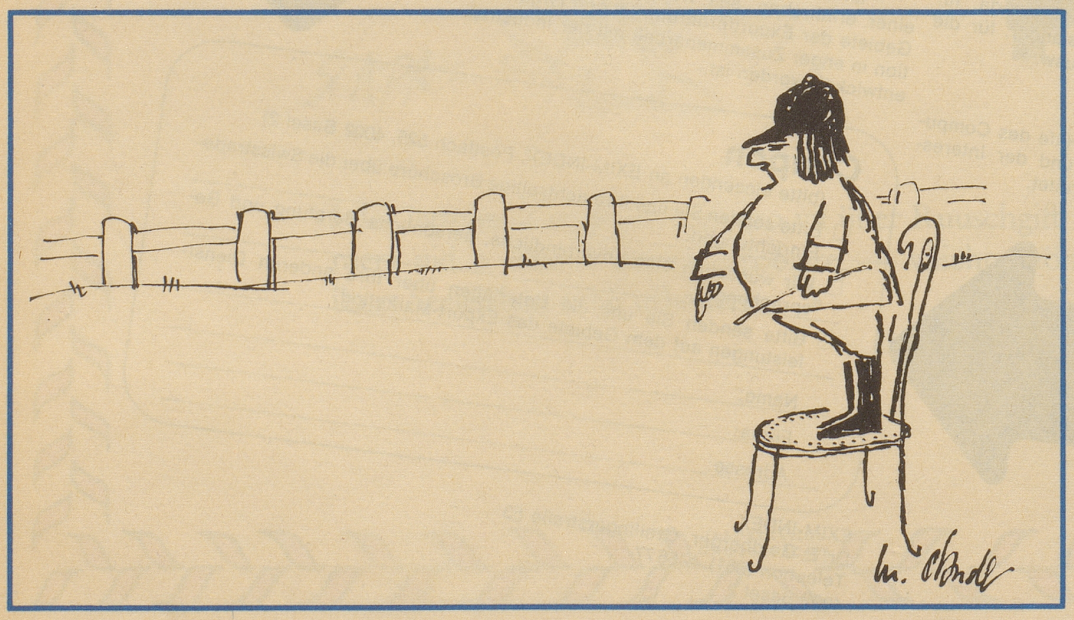
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Einfall plus Strich, wortlos serviert von MICHEL CLAUDE





Michel Claude stammt aus Le Havre, ist bald einmal vierzig Jahre alt und begann zu zeichnen, als er die Rechte studierte. Vielleicht – wir können es nur vermuten! – weil ihm die Juristerei zu trocken war und er während den Vorlesungen Männchen zeichnete? Aber was für Männchen! Als er sie betrachtete, muß er sich gesagt haben, daß er seine Männchen auch zeichnen könne, ohne im Hör- oder Gerichtssaal zu sitzen und ohne dazu von Vorlesungen und Plädoyers begleitet zu sein! Und weil seine Männchen so hervorragend gut waren, blieben sie auch nicht auf Löschpapier und Notizblättern sitzen, sondern erschienen im ‹Canard Enchaîné›, in ‹New York Times Book Review›, ‹Figaro Littéraire›, ‹Les Nouvelles littéraires›, ‹Il Giorno› und jetzt – freuen wir uns darüber, trinken wir mit den Augen, was die Wimper hält! – im Nebelspalter! R. D.